Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.

# Info-Brief August 2020

Mitteilungen, 1. August 2020

---

Liebe Mitglieder und Freunde des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins!

Am 13. August gibt es wieder unseren Vereinabend gemeinsam mit der FG Berlin im Restaurant „Enzian“ am S-Bahnhof Botanischer Garten, Beginn wie immer fließend zwischen 18 und 19 Uhr.

Zur verschobenen OSTROPA 2020 in Berlin gibt es jetzt einen neuen Termin: 5.-8. November 2020. Es wäre schön, wenn diese wirklich stattfinden und wir dort unsere Jahreshauptversammlung nachholen könnten. Leider wurde die Messe Sindelfingen mit Pressemitteilung vom 21. Juli bereits abgesagt. Die Begründung ist auf der Seite www.bdph.de unter Aktuelles zu finden. Die IBRA 2021 in Essen wird auf 2023 verschoben (Meldung BDPh vom 28. Juli).

Abb. Greser & Lenz, FAZ Woche 25/2020 vom 12. Juni 2020, S. 66

Vorsitzender: Linus Lange, Postfach 58 07 23, 10415 Berlin, linus.lange@berlin.de

Nun noch ein Beitrag aus der Vereinsgeschichte zum Thema Neuheitenbeschaffung in früheren Jahren. Zitiert wird aus unseren Vereinsnachrichten, die zwischen 1902 und 1919 ab und an im Beiblatt der Deutschen Briefmarken-Zeitung erschienen. Abgebildet ist die erste Seite der Ausgabe vom 12. November 1909 mit den Sitzungsprotokollen vom 18. und 27. September.


# Beiblatt zur Deutschen Briefmarken-Zeitung

von

XX. Nr. 11. **Hugo Krötzsch, Leipzig.** 12. November 1909


## Vereinsnachrichten.

C547

**(Manuskripte für nächste Nummer bis spätestens 1. Dezember erbeten.)**

### Kjöbenhavns Philatelistklub.

479. Klubsitzung, den 4. Oktober. Aufgenommen wurden Nr. 381, Herr A. Saatjian; Nr. 382, Herr P. Levison; Nr. 410, Herr Th. Jacobsen; Nr. 417, Herr S. Tromholt; Nr. 419, Herr V. Wedel; Nr. 428, Herr A. Kruissink. Neue Mitglieder wurden angemeldet. Mitglied Nr. 574, H. F. Hansen, ist gestorben. Nach Vorlegung verschiedener Neuigkeiten fand Versteigerung statt.

480. Klubsitzung, den 18. Oktober. Als Mitglieder wurden aufgenommen die Herren J. Andreasen als Nr. 438 und R. Hesemann als Nr. 447. Einige neue Mitglieder wurden angemeldet. Göteborg Frimärksamlare-Förening sendet Mitgliederliste. Als Komitee zur Realisation einer eingelieferten Briefmarkensammlung wurden gewählt die Herren N. Jacobsen, Vald. Nielsen und E. Möller. Am 20. November wird Stiftungsfeier abgehalten und zwar auf „Den kgl. Skydebane". Durch die Gratisverlosung für Oktober erhielten folgende Damen und Herren Gewinne: (Katalog Senf 1910). Nr. 141, Jamaica, 6, gebr., Frau M. Keimel; 142, Montserrat, 1, gebr., J. Brönniche; 143, Paraguay, 45 u. 46, ungebr., Frau B. Raahauge; 144, Kolumbien, 40 B, gebr., M. Nielsen; 145, Dominica, 4 B, gebr., W. Jensen; 146, Finnland, 43, ungebr., C. Andersen; 147, Dän.-Westind., Portom. 1 bis 4, ungebr., H. Bryde; 148, Norwegen, 37 A, ungebr., Fr. Holm; 149, Schlesw.-Holst., 16, gebr., V. Petersen; 150, Dänemark, 32, ungebr., Herm. Andersen; 151, Island, 17, ungebr., L. Christoffersen; 152, Neubraunschweig, 4, gebr., C. P. Jensen; 153, Seyschellen, 7, ungebr., H. H. Kruse; 154, Schweden, D.-M. 2 a, A, ungebr., Trock Jansen; 155, Franz.-Kreta, 15, ungebr., P. E. Ringsted; 156, Japan, 25, gebr., A. Pliesnier; 157, San Marino, 8 I, gebr., H. Sidenius; 158, Neufundland, 27, ungebr., L. P. E. Svane; 159, Perak, 2 II, ungebr., B. C. Östergaard; 160, Victoria, 33, $\beta$, gebr., F. Rusch. Nach Vorlegung verschiedener Neuigkeiten fand Auktion statt.

481. Klubsitzung, den 1. November. Aufgenommen wurden: Nr. 134, Herr E. Black; Nr. 473, Herr L. Philipsen; Nr. 480, Herr G. Roed; Nr 491, Herr M. Knudsen. Mehrere neue Mitglieder wurden angemeldet. Mitglieder, die Herren Wilh. Dyhr, Kopenhagen; C. Jensen, Hillerød; Th. Berg, Slagelie und St. Swanljung, Mexiko, sind gestorben. Herr Redwitz sendet Offerte Nr. 40. Als Redaktionskomitee für Nord. Phil. Tidsskr. 1910 und 1911, wurden gewählt die Herren Vald. Nielsen und F. V. Riegels für Dänemark. N. Jacobsen.

### Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein.

Sitzung vom 13. September. Herr M. Engel wird als Mitglied aufgenommen. Einige Anfragen, auch aus Amerika, ob Tausch erwünscht, liegen vor. Mitglieder, die daran Interesse haben, erfahren Adressen vom Schriftführer. Amtsgerichtsrat Korschel zeigt eine 5 Hellerkarte vom Karlsbader Philatelistentag, die einen braunen Rand — den der 3 Hellerkarte — statt eines grünen hat. Also selbst Fehldrucke wurden künstlich erzeugt auf diesem sogenannten Sammlertag. Es legten ferner vor die Mitglieder: Fritz Krüger: Deutsches Reich Pk. mit D. R. III 9, D. Levante Pk. 10+10 mit D. R. II 7, Belgien U. 10 C. mit (2) statt des Sternes; Himburg: Schweizer Postkarten mit Reklame der Firma Suchard, Gelegenheitskarte zur Anwesenheit des Königs von Spanien in Paris 1905, Nummernstempel der Beamten, die die unbestellbaren Briefe bearbeiten, die statt des bisherigen Sternes zu jeder Seite der Zahl einen Strich haben.

Sitzung vom 27. September. Anwesend 22 Mitglieder, als Gäste die Herren Justizrat Alexander-Katz, Gormann und Kühlmorgen. Ingenieur Gormann wird als Mitglied aufgenommen. Es legen vor die Mitglieder: Himburg: Oesterreich 25 u. 25+25 H., Kartenbrief 35 H. und U. 45 H., sämtlich zum Philatelistentag in Karlsbad gebraucht und mit Stempel „Rohrpost Karlsbad", die es in Wirklichkeit gar nicht gibt, versehen, elf verschiedene Privatumschläge der Schweiz; Dr. Stenger: Bayern P. A. 09, 10 u. 20 Pf. ohne den rückseitigen Vermerk „Druckerei des k. bayer. Hauptmünzamtes", Essai, einer P. A. für die Ausgabe mit Zahlenreihe am Fuße, Postanweisungsformular für die Uebersendung der Antwortgebühren bei Telegrammen mit bezahlter Antwort (aus der Zeit der I. Em. bayer. Telegraphenmarken), Pk. Nr. 32 Jahreszahl 1890, Frage- und Antwortkarte mit Vordruck „Karte mit Antwort", dieselben beiden Karten mit: „Antwort", Pk. 70 II. Em. mit Zahl 07 rechts, welche selten werden dürfte, im Originalpacket von 25 Stück, ein ebensolches der Pk. 39 mit Zahl 92, die letzte auf grauem Karton gedruckte, jedoch nicht zur Ausgabe gelangte Postkarte. Herr Landgerichtspräsident Lindenberg sprach sodann über seine philatelistischen Erlebnisse in sieben Staaten während seiner diesjährigen Urlaubsreise. Er war auf einem Lloyddampfer von Hamburg abgefahren und schilderte zunächst den überaus großen Verkehr, den er in Rotterdam vorfand. Dort kostet jeder Umschlag und jede Postkarte $^1/_2$ C. mehr, offizielle Postkartenformulare gibt es in den Niederlanden nicht, daher auch die so zahlreichen Verschiedenheiten. Vortragender hatte in den meisten Ländern die in Gebrauch befindlichen Neuheiten erworben und legte zahlreiche Stücke vor. Von Belgien seien erwähnt U. 10 C. und sämtliche neuen Pk. mit (2) statt des Sternes. Die 2 ist ein Hinweis auf die Bemerkung 2 unten. In Southampton war der Andrang so groß, daß überhaupt nichts zu bekommen war, desgleichen in Gibraltar. Letzteres war um so befremdender, als vorher ein schriftliches Ersuchen mit Angabe der gewünschten Ganzsachen an das dortige Lloydbureau gerichtet war, von dem keine Notiz genommen war. Der Agent des Lloyd sprach nicht einmal deutsch. In Spanien war es nicht möglich, das Postamt zu finden. Als endlich ein Schutzmann nach langen Verhandlungen den Wunsch begriffen hatte und freudestrahlend „Correos" ausrief, war die zur Verfügung stehende Zeit um. In Algier war der gesamte Bestand des Postamtes zwei Postkarten und zwei Kartenbriefe, von denen der Beamte die Hälfte abgab. In Genua kamen noch die provisorischen Kartenbriefe zum Verkauf. In der Schweiz wurden 27 Postämter besucht, ohne alles Gewünschte zu finden. Von den Streifbändern mit Tellknabe gibt es jetzt glücklich 12 Verschiedenheiten, wie gelbes oder weißes Papier, runder oder eckiger Schnitt, letzterer groß oder klein, Marke rechts oder links usw. Durch hervorragende Unhöflichkeit zeichneten sich die Schweizer Beamten aus, die mehrfache Wünsche als Ruhestörung betrachteten und einfach das Fenster zuwarfen. Der durch viele Streiflichter auf die ländlichen Gewohnheiten der besuchten Länder gewürzte lange und interessante Vortrag fand die gespannteste Aufmerksamkeit der zahlreichen Versammlung, deren Dank der Vorsitzende lange aussprach. Himburg.

### Verein für Briefmarkenkunde in Frankfurt a. M. (eingetr. Verein).

**Zu der den 6. Dezember in unserem Vereinslokal Café zur Börse abends 8 Uhr stattfindenden XXXI. Mitgliederversammlung wird hiermit eingeladen. Allenfallsige Anträge der Mitglieder sind zeitig bei dem Vorstande zu Händen des Vorsitzenden Herrn Major von Holbach anzumelden, woselbst auch die Tagesordnung zu ersehen ist. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.**

Der Vorstand: I. A.: C. Hamburg, Schriftführer.

Sitzung vom 16. August. Anwesend sind die Herren von Holbach, Buchmann, Mayer-Mariano, Zipp, Dr. Eurich, Wolff und Rosenberg. Entschuldigt Mitglied Hamburg. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden erfolgt Verlesung und Annahme des Protokolls der Versammlung vom 19. Juli. Anläßlich einer Bekanntgabe im „London Philatelist", nach welcher in England die Absendung eines Einschreibebriefes — Briefmarkenauswahl enthaltend — nach Frankreich von der englischen Postbehörde mit der Motivierung abgelehnt wurde, es dürften nach Frankreich keinerlei Werte, die einen Marktwert haben, in eingeschriebenem Briefe versandt werden, wandte sich Mitglied Buchmann an die Offenbacher Postbehörde, um festzustellen, ob auch in Deutschland derartige Bestimmungen für Sendungen nach Frankreich zur Anwendung kommen. Die Antwort des Postamtes lautet, daß aus den Bestimmungen in den einschlägigen Posttarifen nicht zu entnehmen sei, daß die Versendung gestempelter bezw. ungestempelter Briefmarken im Verkehr mit Frankreich von Deutschland aus unzulässig sei. In allen Fällen bleibe es jedoch Sache des Absenders, sich bei den Zollbehörden zu vergewissern, ob die Gegenstände, welche er mit der Post versenden will, nach den Gesetzen des Bestimmungslandes zur Beförderung zulässig sind, bezw. mit der Briefpost dahin befördert werden dürfen. Nach dieser Mitteilung der deutschen Post wäre nunmehr an die französischen Post- und Zollbehörden die Anfrage zu richten, ob eine Versendung von Briefmarken zu Sammelzwecken im Einschreibebrief statthaft ist. Nur dann ließen sich ev. Schwierigkeiten der Tauschverbindungen verhindern. Unser verehrtes Mitglied Herr General Kettler hat dem Mainzer Verein als dem Begründer der Philatelistentage einen Antrag unterbreitet, „auf eine Verständigung und damit auf ein gedeihliches Zusammenarbeiten des Bundes und des Ringes hinzuwirken". Dieser Antrag fand die volle Zustimmung des Mainzer Vereins und dürfte auch den Ringtag sowie den Bundestag beschäftigen. Auch unser Verein würde es mit Freude begrüßen, wenn diese Bestrebungen in jeder Weise Förderung fänden. Es kann dies jedoch unseres Erachtens nach nur geschehen, wenn die unerfreulichen Reibflächen, die der Germaniaring bisher dem Bunde und seinen Freunden gezeigt hat, ein für allemal verschwinden! Laut Absprache mit Herrn Kosack wird unseren Mitgliedern in Zukunft auch die Berliner Briefmarkenzeitung geliefert werden, die entstehenden Mehrporti trägt der Verein; unseren Mitgliedern machen wir damit ein weiteres interessantes philatel. Blatt unentgeltlich zugängig. Für die Bibliothek werden größere Beträge bewilligt zur Beschaffung einiger fehlender wissenschaftlicher Werke. Herr Kosack stiftete für die Bibliothek mehrere Bücher sowie eine Anzahl Falsifikate für unsere Sammlung, wofür demselben bestens gedankt sei. Seitens der Philatelic Literature Society ist die hochinteressante Publikation vom Juli 1909 eingegangen. Herr Kohl stiftet den neuen Normalkatalog, wofür besten Dank. Eine Besprechung desselben soll stattfinden, sobald die Mitglieder sich mit dem Werke vertraut gemacht haben. Ueber die Neudrucksfrage soll referiert werden, sobald die diesbezügl.

Da die Schrift klein und etwas schlecht lesbar ist, möchte ich den interessanten Bericht zitieren aus der Sitzung vom 27. September: „Herr Landgerichtspräsident Lindenberg sprach sodann über seine philatelistischen Erlebnisse in sieben Staaten während seiner diesjährigen Urlaubsreise. Er war auf einem Lloyddampfer von Hamburg abgefahren und schilderte zunächst den überaus großen Verkehr, den er in Rotterdam vorfand. Dort kostet jeder Umschlag und jede Postkarte ½ C. mehr, offizielle Postkartenformulare gibt es in den Niederlanden nicht, daher auch die so zahlreichen Verschiedenheiten. Vortragender hatte in den meisten Ländern die in Gebrauch befindlichen Neuheiten erworben und legte zahlreiche Stücke vor. … In Southampton war der Andrang so groß, daß überhaupt nichts zu bekommen war, desgleichen in Gibraltar. Letzteres war um so befremdender, als vorher ein schriftliches Ersuchen mit Angabe der gewünschten Ganzsachen an das dortige Lloydbureau gerichtet war, von dem keine Notiz genommen war. Der Agent des Lloyd sprach nicht einmal deutsch. In Spanien war es nicht möglich, das Postamt zu finden. Als endlich ein Schutzmann nach langen Verhandlungen den Wunsch begriffen hatte und freudestrahlend „Correos“ ausrief, war die zur Verfügung stehende Zeit um. In Algier war der gesamte Bestand des Postamtes zwei Postkarten und zwei Kartenbriefe, von denen der Beamte die Hälfte abgab. In Genua kamen noch die provisorischen Kartenbriefe zum Verkauf. In der Schweiz wurden 27 Postämter besucht, ohne alles Gewünschte zu finden. Von den Streifbändern mit Tellknabe gibt es jetzt glücklich 12 Verschiedenheiten, wie gelbes oder weißes Papier, runder oder eckiger Schnitt, letzterer groß oder klein, Marke rechts oder links usw. Durch hervorragende Unhöflichkeit zeichneten sich die Schweizer Beamten aus, die mehrfache Wünsche als Ruhestörung betrachteten und einfach das Fenster zuwarfen. Der durch viele Streiflichter auf die ländlichen Gewohnheiten der besuchten Länder gewürzte lange und interessante Vortrag fand die gespannteste Aufmerksamkeit der zahlreichen Versammlung, deren Dank der Vorsitzende Lande aussprach. Himburg.“

Max Himburg-Schricke war von September 1905 bis 1915 1. Schriftführer und von 1906 bis 1917 Tauschobmann des BGSV.

„Die Ganzsache“ 1/2020 sollte inzwischen bei allen Mitgliedern eingetroffen sein. Viel Freude beim Lesen! Wer selbst etwas Schreiben möchte, hat sicher das Editorial gelesen. Für einen kleinen oder großen Artikel ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.
Wer die zum Versand benutzte C5-Ganzsache mit der ATM zu 155 Cent postfrisch haben möchte, kann diese für 2,50 € zzgl. Porto gern bei mir bestellen, es sind einige Exemplare übrig. Die Auflage betrug 1000 Stück, wird aber überwiegend von der ArGe Postautomation verbraucht. Eine weitere Aussendung unserer Zeitschrift wird es hierin also nicht geben.

Die Preise der Plusbriefe haben sich wegen der vorübergehend auf 16 Prozent reduzierten Mehrwertsteuer geändert, da der Papierpreis im Gegensatz zum Porto der Mehrwertsteuer unterliegt. Wer dies dokumentieren möchte, sollte den einen oder anderen Beleg kopieren, da die Thermopapiere längerfristig nicht lesbar bleiben. Ich bilde hier je einen Kassenbeleg von Juni und Juli für einen 10er-Pack Umschläge DIN lang ohne Fenster ab. Man spart sagenhafte 6 Pfennige … pardon, Cent. Ist lange her, daß es Sechser noch als Begriff (für 5 Pfennig) gab.

Deutsche Post AG
14195 Berlin
83128502 10.06.20

2172
PLUSBRIEF 0,80 DIN lang oF 10er Set
*9,90 EUR A,1
Im o.g. Betrag sind 1,90 EUR mit 19 % umsatzsteuerpflichtig

**Bruttoumsatz** ***9,90 EUR**
umsatzsteuerbefreit nach §4 UStG A
Nettoumsatz A *8,00 EUR
19,00% USt D *0,30 EUR
Nettoumsatz D *1,60 EUR

Im Namen und auf Rechnung:
1 Deutsche Post AG

Steuernummer der Deutsche Post AG:
5205/5777/1510

Zufrieden mit Ihrem Filialbesuch?
QR-Code scannen und Feedback absenden
oder URL eingeben: www.postfinder.de

Vielen Dank für Ihren Besuch.
Ihre Deutsche Post AG

Deutsche Post AG
13189 Berlin
83126556 22.07.20

3277
PLUSBRIEF 0,80 DIN lang oF 10er Set
*9,84 EUR A,1
Im o.g. Betrag sind 1,84 EUR mit 16 % umsatzsteuerpflichtig

**Bruttoumsatz** ***9,84 EUR**
umsatzsteuerbefreit nach §4 UStG A
Nettoumsatz A *8,00 EUR
16,00% USt D *0,25 EUR
Nettoumsatz D *1,59 EUR

Im Namen und auf Rechnung:
1 Deutsche Post AG

Steuernummer der Deutsche Post AG:
5205/5777/1510

Zufrieden mit Ihrem Filialbesuch?
QR-Code scannen und Feedback absenden
oder URL eingeben: www.postfinder.de

Vielen Dank für Ihren Besuch.
Ihre Deutsche Post AG

Nun wünsche ich allen, die noch verreisen, eine schöne und erholsame Urlaubszeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer
Linus Lange